

Vortrag

Norbert Rubey (Wien): Strauss 2025 – *Chacun à son goût* oder *Viribus unitis*?

Publikumsbeiträge erbeten über
<https://www.johann-strauss.at/kontakt/>

Moderation Eduard Strauss

11.00 Ende des Symposiums – Kaffeepause

Eintritt frei, freie Platzwahl

Sonntag, 17. März 2024, 11.30 Uhr

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Strauss und Schrammel – auch ein Synonym für Wien?

11.30 Heut' gibt's a Remasuri

Bravour Schrammeln
Monika und Peter Uhler,
Maria und Helmut Thomas Stippich

12.30 Mittagspause

Eintritt frei (Spende erbeten), freie Platzwahl

Sonntag, 17. März 2024, 15.00 Uhr

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Konzert

Johann Strauss (Vater) – 220. Geburtstag

Orchesterensemble „Wiener Charme“ in zeitgenössischer
Originalbesetzung
Dirigent: Christian Pollack

Eintritt frei (Spende erbeten), freie Platzwahl

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Institut für Strauss-Forschung (ZVR 799160879), Obmann: Prof. Dr. Eduard Strauss, www.johann-strauss.at – Layout: Barbara Ebeling, www.ebeling.at – Druck: digitaldruckwerkstatt – Illustration: Ausschnitt des Johann Strauss-Denkmal im Wiener Stadtpark, Foto: Friedrich Böhringer.

Strauss und Wien Strauss ein Synonym für Wien?

„Strauss ist ohne Wien ebenso undenkbar, als Wien ohne Strauss.“
(Ludwig Speidel, „Fremden-Blatt“, 12.02.1871)

Sechs Genies in vier Generationen revolutionieren die Unterhaltungsmusik! Sie sind musikalische Botschafter Wiens und Österreichs. Sie verbreiten ihre Musik und erstmals auch den berühmten „Wiener Klangstil“ über die halbe Welt. Die Entwicklung des Wiener Walzers und der Wiener Operette ist mit ihnen untrennbar verbunden. Ihre Identität stiftende Rolle – „Strauss und Wien“ – ist seit bald 200 Jahren unbestritten.

Strauss-Musik erfreut sich damals wie heute größter Beliebtheit. Wo liegen die Wurzeln? Wir finden sie in Volks- und Possenmusik, die über Jahrhunderte zu Wiens Kulturgut zählen, und in den Melodien ethnischer Minderheiten in der österreichischen Monarchie. Das Wissen darum ging verloren, bedarf daher einer Auffrischung, betrifft es doch die Wiener und österreichische Musik- und Kulturgeschichte.

Schon Haydn oder Mozart bedienen sich dieses „Wiener Reservoirs“. Viele Komponisten des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart beziehen ihre Inspiration daraus, insbesondere aber aus den Werken der Komponistenfamilie Strauss.

Denkmäler, Grabstätten, Gedenktafeln und die Benennung von Verkehrsflächen in Wien und auf der ganzen Welt sind sichtbare Zeichen der Wertschätzung von Strauss-Musik. Doch können sie mehr bewirken? Es geht nicht nur um „Denkmalpflege“ – die Musik miteingeschlossen – sondern auch um die Vermeidung kommerzieller „Kasperliaden“ oder falsch verstandener Interpretation der Kompositionen und Biographien, wie solches im In- und Ausland zu oft passiert.

Das Strauss-Jahr 2025 – zum 200. Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) – möge aufzeigen, wie sein und seiner Familie musikalischer Nachlass authentisch bewahrt, wissenschaftlich musikalisch gepflegt für ein breites Publikum und den Tourismus interessant präsentiert werden kann. Neues wollen wir erfahren! Diesbezüglich wird bei den „Tanz-Signalen 2024“ im Rahmen von 19 Vorträgen und einem Publikumsgespräch diskutiert werden, wie das Strauss-Erbe im 21. Jahrhundert symbiotisch mit der Stadt Wien bewahrt, wie heute und zukünftig interessierte Menschen daran Gefallen finden können – stets umrahmt von historisch-zeitgenössischen Musikdarbietungen auf höchstem Niveau.

Norbert Rubey

Mit freundlicher Unterstützung der Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien, MA 7; in Kooperation mit (in alphabetischer Reihenfolge) dem Casino Zögernitz/House of Strauss, dem „Concilium musicum Wien“, dem „Ensemble Wiener Charme“, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK), dem Presseclub Concordia, der Wienbibliothek im Rathaus.

Strauss and Vienna Strauss – a synonym for Vienna?

Strauss is just as unthinkable without Vienna as Vienna is without Strauss. (Ludwig Speidel in the *Fremden-Blatt* newspaper, 12 February 1871)

Six geniuses in four generations brought about a revolution in light music, and they became musical ambassadors for Vienna and Austria. They took their music to large parts of the world, and with it, for the first time, the famous sound of Viennese music. The development of the Viennese waltz and the Viennese operetta is linked inseparably with them. Their role in creating identity – *Strauss and Vienna* – is indisputable, and that for nearly 200 years.

Then as now, the music of the Strausses has always enjoyed great popularity. Where are its roots? They are to be found in folk music and the songs of the popular comedies, which have been part of Viennese culture for centuries, as well as in the melodies of the ethnic minorities of the Habsburg monarchy. Much knowledge surrounding these has been lost and so needs to be recovered and renewed. After all this is part of the musical and cultural history of Vienna and Austria.

Both Haydn and Mozart made use of this Viennese reservoir. It has continued to be a source of inspiration for many composers, from the nineteenth century to the present day, and they have drawn especially on the works of the Strauss family.

Monuments, graves, memorial plaques, and the names of streets and squares in Vienna and all over the world are visible signs of high regard for the music of the Strausses. But can they achieve more than that? It is not just a matter of the preservation of historic monuments – including the music itself, but also of preventing commercially motivated nonsense or misguided interpretations of music and lives, all of which are frequent phenomena both in Austria and abroad.

The Strauss Year 2025 – commemorating the bicentenary of the birth of Johann Strauss II – is the ideal time to show how his own and his family's musical legacy can be preserved in an authentic manner, dealt with in a way that is scholarly, but also attractive for non-specialist audiences, and that provides interesting opportunities for tourism. We want to hear something new! With this aim in mind the Dance Signals 2024 will offer nineteen presentations and a discussion to explore how the legacy of the Strausses and its close relationship with the city of Vienna can be preserved in the twenty-first century, how it can be enjoyed by interested listeners now and in the future, within a programme that will also offer historically authentic and contemporary musical interpretations of the highest quality.

Norbert Rubey

English translation: Leigh Bailey

TANZ
Signale
2024

Strauss und Wien

Strauss ein Synonym für Wien?



WISF

Wiener Institut für Strauss-Forschung

Tanz-Signale 14. – 17. März 2024

www.johann-strauss.at



Donnerstag, 14. März 2024, 19.00 Uhr

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Wiener Strauss-Kolloquium

Begrüßung

Hermann Rauter, Casino Zögernitz
Prof. Dr. Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)

In memoriam Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Eröffnungsvortrag

Norbert Rubey (Wien): Wien und Strauss – ohne einander undenkbar?

Musik

Von Johann Strauss (Vater) begründete Kammermusik – Mitglieder des „Concilium musicum Wien“:

Christoph Angerer, Violine und Leitung
Milan Nikolić, Violine
Luís Morais, Violine
Amarílio Ramalho, Viola
Damián Posse, Kontrabass

Eintritt frei (Spende erbeten), freie Platzwahl

Freitag, 15. März 2024, 10.00 Uhr

Musik und Kunst Privat-Universität der Stadt Wien (MUK)
„MUK.podium“, 1010 Wien, Johannesgasse 4a

Begrüßung

Dr. Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)
Prof. Dr. Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)

Vortrag

Susana Zapke (Wien): Kulturelle Strategien des WIEDER-AUFBAUS – die Schlüsselfigur Johann Strauss (Sohn)

Konzert

Strauss, ein Synonym für Wien!

Wahlfach Klassische Operette (MUK)
Einstudierung: Laszlo Gyöker / Patricia Nassy
Laszlo Gyöker, Klavier

12.00 Ende der Veranstaltung

Eintritt frei, freie Platzwahl

Freitag, 15. März 2024, 14.00 Uhr

Symposium

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

14.00 Show des House of Strauss

14.15 Begrüßung
Prof. Dr. Eduard Strauss, Wiener Institut für Strauss-Forschung
Prof. Norbert Rubey, Wiener Institut für Strauss-Forschung

Moderation

Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

14.30 Roland Geyer (Wien): Das Strauss-Jubiläum 2025

15.00 Norbert Kettner (Wien): Strauss 2025: Die Welt tanzt mit

15.30 Kaffeepause

16.00 Hermann Rauter (Wien): Das „House of Strauss“ in Wien

16.30 Isabella Wasner-Peter (Wien): Denkmäler und Gedenkstätten der Familie Strauss in Wien

17.00 Eduard Strauss (Wien): Wiener Strauss-Jubiläen nach dem zweiten Weltkrieg aus der Sicht der Familie

Eintritt frei, freie Platzwahl

Freitag, 15. März 2024, 19.00 Uhr

Presseclub Concordia
1010 Wien, Bankgasse 8

Die Wiener Concordia-Bälle und die Familie Strauss

Begrüßung

Dr. Daniela Kraus, Presseclub Concordia

Vortrag

Daniela Kraus (Wien): Die Wiener Concordia-Bälle

Musikalische Enquete

Widmungs-Kompositionen im Arrangement der Erstverleger
Jocelyne Gibert-Rainer, Violine
Ingomar Rainer, Klavier

Anmeldung erforderlich:
www.concordia.at/strauss

Eintritt frei, freie Platzwahl

Samstag, 16. März 2024, 10.00 Uhr

Fortsetzung des Symposiums

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

Moderation

Michele Calella (Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien)

10.00 Thomas Aigner (Wien): Der Walzerkönig erkämpft seinen Thron zurück. Verwerfungen im musikalischen Unterhaltungswesen Wiens nach der Rückkehr Johann Strauss (Vaters) von seiner großen Westeuropa-Tournee

10.30 Peter Kemp (Marlow Bottom): How London received Johann Strauss I and his Viennese dance music

11.00 Kaffeepause

11.30 Leigh Bailey (Wien): Strauss-Musik und der Erste Weltkrieg am Beispiel des Radetzky-Marsches von Johann Strauss (Vater)

12.00 Johannes Leopold Mayer (Baden bei Wien): Keine Blüte ohne fruchtbaren Boden. Die Wurzeln straussischer Melodik

12.30 Mittagspause

Moderation

Susana Zapke, Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK)

14.00 Norbert Rubey (Wien): Tradition und Aktualität in der Musik der Familie Strauss

14.30 Ingomar Rainer (Wien): Dank sei Strauss! Wienerische Musikzitate in fremden Kompositionen

15.00 Kaffeepause

15.30 Isabella Sommer (Wien): Ehrungen und Nachrufe Wiens auf Johann Strauss (Vater) bis Eduard Strauss I

16.00 Wolfgang Stanicek (Wien): Die „Sträusse“ im Wienerlied
Wolfgang Dosch, Gesang
Harumichi Fujiwara, Klavier

17.00 Kaffeepause

Eintritt frei, freie Platzwahl

Samstag, 16. März 2024, 17.30 Uhr

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

„Strauss ist ohne Wien ebenso undenkbar, als Wien ohne Strauss“
(Ludwig Speidel, in: „Fremden-Blatt“, 12. 02. 1871)

Konzert und Vortrag

Wolfgang Dosch (Wien): „Ja, so singt man nur in Wien“ – Wien als Handlungsort von Strauss-Operetten
Interpreten: Wolfgang Dosch, Sängerinnen und Sänger
Pantelis Polychronidis, Klavier

Eintritt frei (Spende erbeten), freie Platzwahl

Sonntag, 17. März 2024, 10.00 Uhr

House of Strauss / Casino Zögernitz
1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 76

10.00 Conclusio und Publikumsdiskussion